

Ryanair plant mittelfristig 50 Prozent mehr Flüge ab Salzburg

Wenn die Politik mitspielt: Irische Airline will Angebot in Österreich stärken – Flughafen-Chefin Ganghofer: „Kapazitäten da“

Salzburg. Als 2001 zum ersten Mal ein Flieger der irischen Fluglinie Ryanair in Salzburg ankam, war Airline-Chef Michael O’Leary selbst an Bord. Beim Aussteigen hielt er ein Schild in die Höhe: „500 Schilling“ stand darauf – umgerechnet rund 36 Euro. Das war der Startpreis für einen Flug von Salzburg nach London. 23 Jahre später gibt es diese ganzjährige Verbindung immer noch. Außerdem bringen die Iren im Winter Skifahrer aus Dublin und Manchester nach Salzburg, im Sommer wurde nun zusätzlich eine Route nach Alicante angekündigt (wir berichten). Geht es nach Ryanair-Manager Andreas Gruber,

dann könnten es noch deutlich mehr werden. Denn die Iren setzen auf Wachstum: Zuletzt haben sie europaweit 200 Millionen Passagiere jährlich befördert – das macht die Airline schon jetzt zur größten Fluglinie in Europa. Bis 2034 sollen es sogar 300 Millionen werden. Um den deutschsprachigen Raum könnten die Iren aber künftig einen Bogen machen: Denn die Luftverkehrssteuern sind den Iren in Deutschland (15 Euro) wie in Österreich (12 Euro) zu hoch. Kosten, die das ganze Geschäftsmodell der Iren durcheinanderbringen. Denn auch, wenn man sich nicht mehr als „Billigfluglinie“ versteht, so rühmt

man sich doch damit, äußerst kosteneffizient zu sein – und deswegen auch heute noch trotz aller Inflation Ticketpreise anbieten zu können, die nicht weit weg sind

von den 36 Euro von vor 23 Jahren – oder sogar darunter liegen. Gruber ärgert an diesen Abgaben vor allem, dass sie häufig mit Klimaschutzargumenten begründet

werden. „De facto werden die Einnahmen aber nicht dazu verwendet, den Klimaschutz zu unterstützen, sondern dienen nur dazu, irgendwelche Budgetlöcher zu stopfen“, sagte er diese Woche bei einem Pressetermin am Salzburger Flughafen. Aus Deutschland haben sich die Iren deshalb zuletzt auch von einigen Flughäfen zurückgezogen (wir berichteten). Österreich profitiert im Augenblick noch von dem Kostenvorteil gegenüber der Bundesrepublik: Neben der neuen Verbindung Salzburg-Alicante bietet Ryanair nun auch eine Verbindung Linz-London an. Richtig groß investiert werde aber erst wieder, wenn Ös-

terreich die Extra-Gebühren streicht – die die meisten anderen EU-Länder laut Gruber auch nicht erheben. Konkret nannte er die Zahl von bis zu 50 Prozent Verbindungen mehr, wenn die Politik auf die Iren hört – auch in Salzburg. Gefragt, ob es dafür überhaupt noch Kapazitäten gibt, bejahte die Salzburger Flughafen-Chefin Bettina Ganghofer. Sie hatte in der Vergangenheit regelmäßig betont, dass in Salzburg bei „+/- 2 Millionen Passagieren“ jährlich Schluss sei – mehr gebe die Infrastruktur nicht her. Daran werde sich auch durch den geplanten Terminal-Neubau nichts ändern, so Ganghofer. – jag



Aktuell sieht man Ryanair-Flieger in Salzburg vor allem im Winter: Viele Briten und Iren kommen mit ihnen zum Skifahren in die Region. Künftig gibt es aber auch mehr Sommer-Verbindungen. – F.: Flughafen